Zahl 198/1-20.

chen rounts, dol es sich nicht um sinen

Wien, am 28. Februar 1920.

Euere Durchlaucht!

sprochen, welche beide dem Gestanken an eine Abollerung aurohaus

sympatized agreemberedaben .. We Abolterung schoint queh deshalb

günstiger, well ede Hegnadigung mach erfolgier Verurtellung bei

Franz sen., soute disti auch mit

Anläßlich ihrer Anwesenheit in Wien kamen die Herren Dr.Beek und Dr. Ritter mehrfach auf die zwischen Euer Durchlaucht und mir bereits in Vaduz besprochene Angelegenheit des Vogt in Balzers zurück, gegen den, wegen des Ausrufes "Hoch die Re= publik" die Anklage erhoben worden ist. Sie wiesen nachdrücklichst darauf hin, daß es bei der gegenwärtigen Stimmung der Bevölkerung einen außerordentlich ungünstigen Eindruck machen würde, wenn V o g t wegen einer Aeußerung, die allgemein nicht als Ausfluß einer revolutionären Gesinnung, sondern lediglich als eine in der Erregung gefallene Unbedachtsamkeit aufgefaßt wird, unter Anklage eines Ver = brechens vor Gericht käme. Sie fürchten, daß dies nicht nur eine große Erbitterung hervorrufen würde, sondern eventuell sogar zu Sym pathiebezeugungen für den Angeklagten, die, wenn sie sich selbst in gewissen Grenzen halten, doch die innerpolitische Situation des Landes äußerst ungünstig beeinflussen würden, unter Umständen aber auch Formen annehmen könnten, welche die fürstliche Regierung und die Person Euer Durchlaucht in die peinlichste, vielleicht sogar verhängnisvollste Situation bringen würden .- Die Herren erklärten, daß durcheine Abolierung der Anklage durch Seine Durchlaucht den Fürsten nicht nur alle diese, sehr wahrscheinlichen Folgen vermieden sondern außerdem ein sehr günstiger Eindruck im Volke hervorgerufen würde, da dieser Akt die väterliche Milde und Güte des Landesherrn ins hellst Licht setzen miste.

Ich habe über diese Angelegenheit schon seinerzeit nach meiner Rückkehr von Vaduz zunächst mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen Franz sen., sowie dann auch mit dem Fürsten selbst ge= sprochen, welche beide dem Gedanken an eine Abolierung durchaus sympatisch gegenüberstehen. Die Abolierung scheint auch deshalb günstiger, weil eine Begnadigung nach erfolgter Verurteilung bei der mit Gewißheit vorauszusehenden Stellungnahme eines Teiles der Bervölkerung leicht den Charakter des Erzwungenen erhalten und dadurch den Eindruck erweken könnte, daß es sieh nicht um einen Akt der Gnade, sondern der Furcht, um ein Zurückweichen nach miß= glückten Versuche, energisch aufzutreten, handle. Um die Spontanei= tät und das Gnadenweise der Abolierung entsprechend zu betonen, scheint es auch opportun, nicht erst abzuwarten, bis 1 oder 2 Ab= geordnete mit einem diesbezüglichen Ersuchen an Euere Durchlacht herantreten, namentlich, da ein solcher Schritt leicht den Eindruck hervorrufen könnte, daß es sich bei dem inkriminierten Rufe nicht um eine vereinzelte, nicht im Bewußtsein ihrer Tragweite gefallene Aeußerung, sondern um eine Bewegung im Volke handle, der die be= treffenden Abgeordneten, zumindest nicht feindlich gegenüberstehen; daher würde auch in diesem Falle die hohe Entschließung Seiner Durch= laucht leicht als ein Akt der Schwäche mißdeutet werden können.

Um allen diesen Unzukömmlichkeiten auszuweichen und die Aufbauschung einer nach allgemeiner Anschauung belanglosen Epidode zu einer unter Umständen gefährlichen Krise zu vermeiden, gestatte ich mir entsprechend den Intentionen des Fürsten Euer Durchlaucht nahezulegen, Euere Durchlaucht wollen Hochdenselben den Antrag unterbreiten, die Abolierung der gegen V og t schwebenden Strafesache answordnen. Seine Durchlaucht der Fürst, welchem ich gestern neuerlich im Gegenstande berichtet habe, würde einem solchen Antrag gerne zustimmen, sobald er von der fürstlichen Regierung gestellt wird. Ich würde jedenfalls empfehlen, die Sache in der Regierungsesitzung ver traulieh, vorzubringen und habe Dr. Beek

nahegelgt, den seinerzeit beabsichtigten Schritt, bei Euer

Durchlaucht im Gegenstande zu intervenieren, zunächst zu unterlas=
sen.

Der fürstliche Gesandte ::

Motivation

Grugel 3. TT: 1920 2. 35/ha "UTE: STRUCTOR WIST TRANSPORT OF ANOLISMON AND The Constitution of the form of the second of the second 500 an a Vala THE REAL PROPERTY. the day of the wife were The D. Brander Co. acida a Schmitt AR 311 color of so of a his day had Constitution of the sail of the sail of the sail See James Arra acceptant national state Commence of the fire of the strength of the strength of the strength of the many \* Labour described to the same of the s Tree of the profession of the same of the state of the s ing her entitlement a per intelligence are legaler butto of the minute of the form of the former, needle the to pristed . . - negris may the parties to a first section contra rest raton. Dran cultur well and letter, report in the business and twenty need the party of the contract of erical south many state teleproperate productions. Designing court cred, I have be there to all the property in the same of the continues s a transport to the second se